

Warum man keine fremden Katzen füttern soll

Luzerner Rundschau

05.12.2019 08:00

Folgendes Mail haben wir im Tierheim vor einiger Zeit erhalten. Es ist ein typisches Beispiel aus unserem Alltag:

«Seit ein paar Monaten gibt es in der Nachbarschaft einen schwarzen Kater, der niemandem gehört. Anfangs war er sehr ängstlich und scheu. Ich habe ihn, wenn ich konnte, spät abends einmal am Tag gefüttert und mittlerweile begrüsst er mich freundlich und lässt sich auch streicheln. Wir haben ein Vertrauensverhältnis aufgebaut. Im Sommer war das ok, aber jetzt bricht der Winter an und ich glaube, dass diese Katze nicht draussen leben kann. Ich selbst habe schon drei Katzen und wohne im 3. Stock, d.h. ich kann ihm kein warmes Plätzchen einrichten. Ausserdem werde ich dieses Jahr noch in eine andere Region ziehen und dann wird niemand mehr den Kater füttern. Bitte holen Sie ihn ab, dafür sind Sie da. Kosten übernehme ich keine, da er nicht mir gehört»

Diese Person hat über Monate eine fremde Katze systematisch angefüttert und zieht sich jetzt aus der Verantwortung. Man sollte jedoch wissen, dass jemand, der eine Katze regelmässig füttert und sie von sich abhängig macht, als ihr Halter gilt und dies ist mit Pflichten verbunden. Bevor man anfängt eine Katze zu füttern, sollte man sich dessen bewusst sein. Man muss sich weiter überlegen, ob man für das Tier bis an sein Lebensende sorgen kann. Dazu gehören auch Impfungen, Kastration etc.. Leider füttern viele Menschen fremde Katzen unbedacht und merken erst mit der Zeit, was die Konsequenzen sind. Denn die Katze mag vielleicht das Futter und die Aufmerksamkeit, die sie erhält. Wird sie aber nach einer Weile lästig, ruft man das Tierheim an. Die Einsicht Eigenverantwortung zu übernehmen, ist bei den Anrufern oftmals bescheiden und wir handeln dann zum Wohle des Tieres, jedoch ärgert uns dieses Verhalten sehr.

Es gibt noch andere Gründe, warum man fremde Katzen nicht füttern soll: Angenommen obige Katze hätte bereits eine liebevolle Familie. Wie unfair ist es, eine fremde Katze anzufüttern/anzulocken. Im schlimmsten Fall geht die Katze gar nicht mehr nach Hause und die Familie lebt für immer im Ungewissen, was mit ihrem Büsi passiert ist. Wir empfehlen dringend, fremde Katzen nicht zu füttern und raten allen Katzenhaltern, ihre Katzen zu chippen.

Das Füttern von verwilderten Katzen sollte auch gut überlegt sein. Mit der Fütterung fördert man die unkontrollierte Vermehrung der Katzen. Viel sinnvoller ist es, in die Kastration der Tiere zu investieren.

Wenn man eine Katze findet, ist man von Gesetzes wegen verpflichtet, dies zu melden. Eine Fundmeldung kann bei der Schweizerischen Tiermeldezentrale unter www.stmz.ch Tel. 0848 357 358 gemacht werden. Nach 2 Monaten ist die Findelfrist abgelaufen und das Tier kann übernommen werden.

Petra Roos

Betriebsleiterin, Tierheim an der Ron

Tierschutz Luzern, Leisibach, 6037 Root

www.tierschutz-luzern.ch